

Amthlicher Bericht über die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. Januar 1882.

Entschuldig sind die Herren: Knoblauch; Jensch bis 5 Uhr; Freitag bis 5 1/2 Uhr.

Von den Mitglieedern des Magistrats waren anwesend: die Herren Stadtrath Jordan, Dryander, Fiedel, Hildebrand und Herr Stadtbaurath Köhnen.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Onest. Schriftführer: Herr Kaufmann Weinand.

In Einleitung der Tagesordnung wird wie folgt verhandelt:

1) Referent Herr Schulze: In der Sitzung vom 9. Mai v. J. beschloß die Versammlung, Projekt und Kostenanschlag für die zur Zeit noch im Bau befindliche neue Volksschule in der Raubengasse zu genehmigen, die für Heizung und Ventilation ausgeworfenen Kosten mit 15 000 M., sowie die für die innere Einrichtung der Klassenzimmer ausgeworfenen 26 200 M. aber vorläufig abzugeben.

Nachdem die Baukommission nunmehr auch diese Teil des Anschlages einer allseitigen Erwägung unterzogen hat, stellt der Magistrat den Antrag:

„Die Versammlung möge nunmehr auch die vorgenannten Summen zu besagten Zwecken bewilligen.“

Die Bewilligung geschieht mit dem Ersuchen an den Magistrat, vor Ausdehnung der Submission Umfang und Zweckmäßigkeit der Subvention durch die Schulkommission prüfen zu lassen.

2) Der Gegenstand ad 2 der Tagesordnung, die gewerbliche Fortbildungsschule betreffend, wurde vertagt.

3) Referent Herr Preßler: Von dem seitens des Magistrats mitgetheilten Protokolle über die hängende außerordentliche Revision der Beschäfte und Kasseneführung des Verlaufs vom 30. Dezember v. J. nahm die Versammlung Kenntnis.

In geschlossener Sitzung beschloß die Versammlung, den Prozeß gegen den Provinzial-Daunpeltor Dr. J. J. nicht weiter vorzuführen, und nahm von dem Verlaufe der mit der Vorbereitung der Wahl des ersten Bürgermeisters betrauten Kommission, Kenntnis.

Halle, 27. Januar.

(Der Abdruck unserer Lokalnachrichten ohne deutliche Quellenangabe ist verboten.)

Wir haben bereits vor einigen Tagen die Ernennung des Herrn Universitäts-Rectors Geh. Ober-Regierungsrath D. Koedeneck zum Konstitutionspräsidenten in Magdeburg als sicher bezeichnet und halten auch der Magd. Z. gegenüber, welche die Entscheidung als noch nicht erfolgt darstellt, an unserer Nachricht fest.

Aus der Universität. Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde hat Herr August Müller aus Korbey in der Altmark eine Inauguraldissertation, welche den Titel führt: „De auctoribus rerum a M. Claudio Marcello in Sicilia gestarum“, verfaßt und sie der philosophischen Fakultät hiesiger Universität zur Genehmigung eingereicht.

Ferner hat Herr Hermann Schindler aus Frankfurt a. M. zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde eine von ihm verfaßte Inauguraldissertation „Observationes criticae et historicae in Terentium“ der philosophischen Fakultät hiesiger Universität zur Genehmigung vorgelegt.

Dem liberalen Wahlverein wurde gestern die Freude zu Theil, den Reichstagsabgeordneten für Halle-Saalkreis, Herrn Dr. Alexander Meyer, in seiner Mitte begrüßen zu können. Herr Dr. Meyer hatte bereits nach seiner Wahl dem Vorstände seine Bereitwilligkeit, mit seinen Wählern hin und wieder in Connex zu bleiben, zu erkennen gegeben. Eine Einladung des Vorstandes war zwar bis dahin nicht erfolgt, aber in den Wählertreffen selbst machte sich das Bedürfnis geltend, Herrn Dr. Meyer wiederzusehen, und so war er in Begleitung des gestern in den mannesfelder Kreisen unterlegenen Reichstagsabgeordneten für Kauenburg, Herrn Gustavhef Westphal, welcher jedoch bald darauf nach Berlin abreisen mußte, erschienen. Eine zahlreichere Versammlung als sonst bewillkommene den Ergehenden. Aber fanden nur formelle Gespräche zur Erledigung auf der Tagesordnung, zunächst die Vorstandswahl. In mehreren Wahlgängen wurde das Resultat erzielt, daß die Herren Justizrath Herzfeld den Vorsitz erhielt, Rentier Zellingshaus aus Gedichensheim zum stellvertretenden Vorsitzenden, Kaufmann Rinthardt, Auktionskommissarius Elste und Photograph Otto Gebhardt zu Beisitzern erwählt wurden. Vom Kassier Herrn Elste wurde die Rechnung für 1881 gelegt, danach war am Anfang des Geschäftsjahres von 1880 ein Bestand von 164 M. 6 s. vorhanden, hierzu kommen die Beiträge mit 264 M. Demnach betragen die Einnahmen 428 M. 6 s., die Ausgaben dagegen 217 M. 38 s., bleibt Bestand von 200 M. 68 s. Die Rechnung soll mit den Beilagen geprüft und die Decharge in der Sitzung am nächsten Donnerstag erteilt werden. Zugleich sollen auch dann die neuen Statuten beraten werden.

Nachdem die Generalversammlung geschlossen war, wurde ein gemeinsamer Privat-Gedankenaustausch über die wichtigsten politischen Fragen gepflogen. Reiche Anregungen entsprangen dieser zwanglosen Unterhaltung. Das Wort für die bekannte Haltung unfres Abgeordneten in der Frage des sog. Windthorst'schen Antrages hat, wie verlautet, darin gelegen, daß er sich der Abstimmung enthielt, weil die Regierung sich in der R'erse hielt. Hätte die Regierung das sog. Interferenz- und Expropriationsgesetz als unnötig bezeichnet, so würde er für dessen Aufhebung gestimmt haben, hätte sie sich für die Aufrechterhaltung ausgesprochen, so

hätte er sich in demselben Sinne entschieden. Die Haltung der liberalen Vereinigung den diskretionären Gewalten gegenüber wird als eine geschlossene dagegen geführt. Im Großen und Ganzen gab man keine Uebereinstimmung mit den Ansichten des Abgeordneten zu erkennen und wünschte ihn bald in einer öffentlichen Versammlung zu hören, welchem Wunsche in nächster Zeit Folge gegeben werden wird.

Wir machen nochmals auf die morgige Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen aufmerksam. Herr Stadtrath Hildebrand wird befanntlich einen Vortrag über die gewerbliche Fortbildungsschule und die Kirchensteuer halten.

Die städtische Baukommission verhandelte in ihrer letzten Sitzung u. A.: Der Anlauf des Kempial'schen Grundstücks am gr. Berlin Nr. 16, zum Zwecke Erbauung eines neuen Aich- u. Waageamts, wird unter einigen mit v. Kempial noch zu vereinbarenden Bedingungen, empfohlen. — Den Antrag des Zimmermeister Werther auf Verbauung seines Grundstücks am Martinsberge, empfiehlt die Kommission abzulehnen, da die fragl. Straße den ortsnutzungsrechtlichen Bestimmungen entsprechend, noch nicht ausgebaut ist. — Für das Grundstück des Kaufm. Rein am Moritzthor Nr. 4 wurde die Beibehaltung der bereits festgelegten Baufluchtlinie gewünscht, hingegen der etwaige Dispens bezüglich einer geringeren Hofbreite als 5 Meter zwischen dem Vorder- und Hintergebäude befristet. Diese Anträge der Baukommission wurden in der heutigen Sitzung des Magistrats sämtlich genehmigt.

Für Herrn Schampfleier Aldermann wird am 1. Februar das Beneh! stattfinden und das Trauerspiel „Struensee“ von Michael Beer gegeben werden.

Am Anschluß an unsern gestrigen Bericht über die im Stadtschulhaus wegen Beschaffung von Fernsprech-Anlagen in der Stadt Halle stattgehabte Versammlung theilen wir noch Nachstehendes über die bisherige Entwicklung des Fernsprechwesens in den größeren Städten Deutschlands mit.

Table with 3 columns: Ort (City), Anzahl der bereits angelegten Stelen (Number of poles already laid), Länge der bereits angelegten Drahtleitungen in km (Length of poles already laid in km). Rows include Berlin, Hamburg, Mühlhausen, etc.

In Summa 1635 1428 2832,01

In Steutin sind nach einer Bekanntmachung des Vorstehers der dortigen Kaufmannschaft vom 11. d. M. bisher 39 Theilnehmer mit 58 Anschlußstellen begetreten. In Magdeburg und Leipzig sind die Anlagen bereits im Bau begriffen. Bei jeder Gelegenheit sollen wir auch unsere gefällige Angabe bezüglich der Gebäudesätze genauer. Sie betragen für eine vierstreckliche bis zu 2 km Luftlinie 200 M., für den Ueberstieg von 2 km 50 M.; in diesen Höhen sind die Kosten für Apparat und Kälteverwerk mit inbegriffen. Will aber jemand in einem andern Raume seines Hauses noch besonders einen Apparat oder ein Kälteverwerk anbringen, so kostet ersterer 20 M., letzterer 10 M.

Seit gestern Mittag ist ein nicht unerheblicher Barometerfall zu konstatiren. Es wird daher, da auch über Irland schnelles Fallen des Barometres, Aufstößen der südlichen Winde und Erhöhung der Temperatur eingetreten ist, ein Witterungswechsel in Schlag zu erwarten sein. Heute bei betterem Himmel früh -2,8 Gr. R. und südöstlichen Wind. Nachts Windstille.

Ein Eisenbrand entstand heute Vormittag auf dem Grundstück des Herrn Härbig, gr. Ulrichstraße, wurde jedoch bald gelöscht.

Bericht des Börsevereins zu Halle a. S. am 26. Januar 1882.

Freie mit Ausschluß der Courage bei Wofen aus erster Hand. Weizen 1000 kg beste Sorten 190 - 210 Mark, mittlere Qualitäten 215 - 230 Mark, feinste bis 237 Mark. Roggen 1000 kg 186 - 190 Mark. Gerste 1000 kg feinste Sorten sehr fest und gefogt. Mittelqualitäten matt, geringere ohne alle Kaufbill, Lanbgerste 167 - 177 Mark, Cbevalier 180 - 200 Mark. Weizenmehl 50 kg 14,50 - 15,00 Mark. Dater 1000 kg matt, 168 - 175 Mark. Männenfrüchte 1000 kg Victoria-Gruben, 120 - 225 Mark. Rinsen 50 kg 15 - 21 Mark, Bohnen, weiße trodrene Waare 50 kg 10,50 - 11 Mark. Kammeln 50 kg bis 26 Mark. Mais 1000 kg Donau 155 Mark, ameritanischer 157 - 160 Mark. Epinen 1000 kg 150 Mark. Deltsaaten 1000 kg Waps ohne Angebot. Wofnen 50 kg blauer ohne Angebot. Stärke 50 kg bis 23 Mark. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco weidend, Kartoffel- 48 Mark. Wäben - ohne Angebot. Rüböl 50 kg 23,25 Mark. Solaröl 50 kg 8,50 Mark. Malz eine 50 kg fremde 5,50 Mark, biesige 5,75 - 6 Mark. Futtermehl 50 kg 8,50 Mark. Mele Roggen 50 kg 8,50 - 6,60 Mark, Weizenmehl bis 6,50 Mark, Weizenroggen 5,90 - 6 Mark. Getriden 50 kg loco und Termine 7,60 Mark.

Wehl-Börseverein zu Halle a. S. 26. Januar 1881. Für 100 Kilogramm.

Table with 2 columns: Weizenmehl (Wheat flour) and Roggenmehl (Rye flour) with prices in M. and S. for different grades.

Bitte.

Ein Freund der halle'schen Stadtgeschichte ist damit beschäftigt, die älteren Statuten der Innungen hiesiger Stadt zusammenzufassen. Leider hat sich jedoch bei diesen Vetreibungen die unliebsame Thatsache herausgestellt, daß die älteren Statuten mancher Innungen nicht mehr aufzufinden sind, die meisten unter den erhaltenen reichen höchstens bis in das sechzehnte Jahrhundert zurück. Da sich nun möglicher Weise unter den Schriftstücken der früheren und der jetzigen Innungen auch noch Statuten befinden, so wird hierdurch die ergebene Bitte an die Besitzer solcher Innungsstatuten gerichtet, der Redaktion dieses Blattes hiernon gütig! Kenntnis zu geben. Besondere erwünscht würde auch eine ältere Ausfertigung der Statuten der hiesigen Kramerinnung sein.

Standesamt Halle. Meldung vom 26. Januar.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter A. W. W. Fleischer, gasse 23, und F. Söllinger, Dberglauha 24. — Dem Handarbeiter F. Ruppiller in S. Unterlan 7. — Dem Schmied F. Rood ein S. Darg 22. — Dem Lokomotivführer K. Pofemann ein S. Mähticherweg 7. — Dem Handelsmann W. Zschämer ein S. Geißeustraße 24. — Dem Handelsmann F. Bodtisch eine Z. Geißeustraße 33. — Dem Müller G. A. Ullmann eine Z. Wörmüngerstraße 33. — Dem Goldarbeiter F. Köhler ein S. Kleinshanden 2. — Dem Schneidermeister D. Eberdenck eine Z. Freudenplan 5. — Dem Schneidermeister K. Wiedenbeck eine Z. Leipzigerstraße 3. — Dem Handarbeiter A. Kinsington eine Z. Dberglauha 25. — Dem Handarbeiter C. Gasquet eine Z. H. Schlamm 13. — Ein unehel. S., Entbindungskindstift.

Storben: Der Hüfner Gottlieb Wöbns, 56 J. 9 M. 16 T. Alrentress, Zinsgarten 3. — Des Dreimer C. Zeimbredner T. todgeboren, Pfämerhöfde 2. — Des Schloffer F. Henze S. Paul, 3 J. 4 M. 3 T. Gehirnentzündung, Bahnhofsstraße 3. — Des Zimmermann C. Müller T. todgeb., Vornburgerstraße 2. — Der Schuhmachermeister Wilhelm Fischer, 61 J. 8 M. 28 T. Mgehrung, H. Sandberg 7. — Des Schiffer F. Schumann T., 12 T. Schwäche, Schillinggasse 17. — Des Handarbeiter C. Schaaß Ehefrau Auguste geb. Veil, 35 J. 2 M. 23 T. Lungenschwindhuch, Stadtfrentenbau. — Des Handarbeiter W. Knabe T. Ida, 11 J. 3 M. 16 T. Herzfehler, Schimmelstraße 11a. — Friederike Anna Hölbach, 19 J. 11 M. 5 T. Lungenschwinds, Leipzigerstraße 57b.

Sicherheitsmaßregeln gegen Feuersgefahr in Schulhäusern.

Um aus den Schulen bei einem in der Nähe des Schulgebäudes oder in dem Gebäude selbst ausbrechenden Schadenfeuer die Kinder in fester Disziplin, ruhig, geordnet und darum schnell und sicher aus den Stuben und Säulsen zu führen, würde sich die Einführung einer öfteren Uebung in den Schulen empfehlen.

Die Uebungen müssen erst in einzelnen Klassenzimmern, dann in mehreren, dann in ganzen Stockwerken und endlich im ganzen Schulhaus vorgenommen werden; man muß sich dabei zunächst denken, es handle sich nur um das schnelle Entleeren ohne drohende Gefahr, später solle man sich die Gefahr näher und endlich sehr nahe denken. Bei entfernter (gedachter) Gefahr haben die Kinder ihre Kleidungsstücke, Bücher u. schnell zu ordnen und mitzunehmen, bei großer (gedachter) Gefahr haben sie Alles stehen und liegen zu lassen und es wäre nur darauf das Augenmerk zu richten, eine möglichst rasche Entleerung, aber ohne alle Ueberhitzung herbeizuführen. Zunächst müßten die von der Treppe entferntesten Schulzimmer des obersten Stockes und zuletzt die der Hausthüre zunächst liegenden, geräumt werden. Der betreffende Klassenlehrer hätte nach dem letzten Kind das Zimmer zu verlassen. Der Direktor hätte, der Verteilung der Lehrgemmer entsprechend, die Reihenfolge zu bestimmen, in welcher diese Zimmer zu entleeren wären. Die Ausführung dieses Gebankens erfordert so wenig Mühe, daß in kurzer Zeit die gesamte Kinderzshaar eines Gebäudes müßte, wie sie sich im gegebenen Falle zu verhalten hätte. Ist aber dieses Ziel erreicht, so können dann und wann, z. B. durc die Hausthüre, auf Veranlassung des Direktors mit oder ohne Vorwissen der Lehrer Alarmübungen eintreten. Wir sollten meinen, es müßte sehr bald dahin zu gelangen sein, daß in wenig Minuten die großen Schulhäuser völlig menschenleer wären. Veranlaßt durch das gräßliche Unglück der jüngsten Tage im Wiener Ringtheater und in Erwägung, daß solche Unglücksfälle in der Regel deshalb einen so furchtbaren Umfang annehmen, weil die Menschen im brennenden Haus durch Hast und Ueberhitzung, mit der sie sich retten wollen, sich geradezu den Ausgang verstopfen und verrammeln und somit selbst einen Theil der Schuld an dem Entzündungs- und Verbrennungstode tragen, wollen wir den hier ausgesprochenen Gebanken nochmals antregen. Man kann kaum etwas Entschlicheres denken, als ein brennendes Schulhaus voll Kinder; voll Kinder, die sich retten möchten und sich selbst den Ausgang verstopfen, voll Kinder, deren Eltern und Angehörige gegen das Schulthor stürmen, um die lieben Kleinen aus der Gefahr zu befreien!

Bermüthetes.

Ein gewaltthätiger Geistlicher. Die Stadt Tropea im Neapolitanischen befindet sich seit einigen Tagen in größter Aufregung. Im verfloffenen Jahre war durch den Tod des Domherrn Tiberto eine Stelle im Kapitel der Kathedrale erledigt worden und der Bischof Monsignore Vaccaro ernannte einen neuen Domherrn. Der Priester Onofrio Draco, welcher auf diesen Posten schon lange wartete, schloß sich gekränkt und schmerz, sich zu rächen. Am 2. Januar bewaffnete er sich mit einem derben Knieel und bezog sich in die bischöfliche Residenz. Bei Monsignore

